

Protokoll DIALOG Schule – Wirtschaft 2016

Moderator: Ort: Schulhaus Auen

Gerold Eger (Baumer Electric)

Alfred Dumelin (Baumer Electric)

Datum: Donnerstag, 26. August 2016 Protokoll: Armin Jossi

Punkte mit besonderer Bedeutung für Firmen des IHF (Handlungsaufforderungen) sind blau markiert
Punkte mit besonderer Bedeutung für die Sekundarschule (Handlungsaufforderungen) sind grün markiert

Programm/Traktanden

16:00 Information über die Gesamtsanierung der Schulanlage Auen, mit Besichtigung von betroffenen Räumlichkeiten [Claudio Bernold]

17:00 DIALOG 2016

- Begrüssung [Armin Jossi]
- Einleitung [Gerold Eger]
- Laufende Aktivitäten und Projekte
 - Stand Arbeitsgruppe «Orientierungspraktika» (Marius Biedermann)
 - LIFT (Matthias Weckemann)
 - Berufswahlparcours – BWP (Esther Schiess)
- Schwerpunktthema „Kommunikation zwischen Wirtschaft und Schülern“ (Alfred Dumelin)
- Abschluss / Umfrage / Weiteres Vorgehen [Gerold Eger]

19:00 Apero (in verdankenswerter Weise spendiert durch das Auen)

Info: Sanierung und Besichtigung Schulhaus Auen

Ca. 25 Teilnehmer nahmen die Gelegenheit wahr, sich über die Sanierungspläne des Schulhauses Auen ins Bild setzen zu lassen. Die Besichtigung diverser Schwachstellen (wie tropfende Decken) zeigten klar, dass da etwas zu tun ist. Nebst Claudio Bernold wurden die Teilnehmer durch Markus Herzog [Schulverwaltung] und Walter Meier [Hauswart] durch das Gebäude geleitet.

Noch in diesem Jahr findet in der Schulgemeinde eine Abstimmung hierüber statt. **Nehmt diese Gelegenheit wahr, euch zu diesem 45-Millionen-Projekt zu äussern!**

Begrüssung [Armin Jossi]

Dies ist bereits der zehnte Dialog in Folge!

Zeit für einen Wechsel: Armin Jossi gibt im laufenden Vereinsjahr sein Amt im Vorstand des IHF ab. Designierter Nachfolger ist Gerold Eger; er wird das Ressort „Ausbildung und Schulen“ übernehmen. Er wird bereits den aktuellen Dialog moderieren. Das OK besteht nebst Eger und Jossi aus Alfred Dumelin und Marius Biedermann, mit kräftiger Unterstützung durch Marita Schneider-Kuhn (Sekretariat Baumer Group).

Armin Jossi freut sich über die gute Anzahl Teilnehmer und den Teilnehmersmix und dankt Claudio Bernold, Markus Herzog und Walter Meier für den interessanten Rundgang.

Einleitung [Gerold Eger]

Die Wirtschaft verlangt nach Weltklasse-Mitarbeitern auf allen Stufen. Dies erfordert gute Berufsleute und damit eine gute Berufsausbildung. In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass das duale Bildungssystem in der Lage ist, diese zu gewährleisten. Die Lehre ist ein Erfolgsmodell, und der Berufsfindungsprozess ist ein zentraler Erfolgsfaktor. Der Dialog erfüllt hierbei eine wichtige Aufgabe.

Gerold Eger freut sich auf seine neue Aufgabe.

Stand in der Arbeitsgruppe «Orientierungspraktika» (Marius Biedermann[Serto], Ruth Gantenbein [Auen], Regula Furrer Zimmermann [Elternrat Reutenen])

In der Folge des letzten Dialogs bildeten die vortragenden Personen eine Arbeitsgruppe. Wie können den SuS niederschwellige Orientierungspraktika angeboten werden, ohne den BWP zu konkurrenzieren, und ohne den Firmen zu viel Aufwand zu bereiten?

Der Besuch einer gewissen Anzahl von Orientierungspraktika ermöglicht es den Schülern, das Berufsspektrum rechtzeitig einzuschränken (in einem genannten Beispiel absolvierte ein SuS 14 Praktika – mit sehr gutem Nutzen), so dass dann viel gezielter und damit weniger Bewerbungspraktika („Schnupperlehren“) absolviert werden können. Diese sind für Firmen, SuS und Schulen viel aufwändiger als Orientierungspraktika, und verursachen Schulausfälle. Zusammen mit der Einladung zum aktuellen Dialog versandte die Arbeitsgruppe einen Fragebogen, der leider einen sehr schlechten Rückfluss hatte. Wurde der Fragebogen nicht richtig verstanden, oder nicht beachtet? Bedauerlicherweise hat auch der Gewerbeverein Frauenfeld signalisiert, dass er nicht bereit ist, dieses Projekt zu unterstützen.

Allerdings ist es auch so, dass es wohl vor allem im Interesse der Schüler liegt, dass ein Angebot an niederschweligen Orientierungspraktika existiert, und oberflächlich betrachtet weniger im Interesse der Firmen. Aus diesem Grund will die Arbeitsgruppe weiterhin am Ball bleiben.

So sollen die Lehrer ihre SuS dazu anhalten, bei Bedarf gezielt passende Firmen anzufragen, ob sie an einem freien Nachmittag vorbei kommen können, um ein bestimmtes Berufsumfeld kennen zu lernen.

Weiters will die Arbeitsgruppe den Kontakt mit dem biz suchen, um dessen Interesse auszuloten.

Der Gewerbeverband (GVF) wird evtl. dieses Thema nach dem Dialog nochmals aufnehmen. Am nächsten Dialog werden wir dann wieder informieren.

Projekt „LIFT“ [Matthias Weckemann]

Dieses seit vielen Jahren eingespielte Projekt ist ein Erfolgsmodell. Das Selbstvertrauen der beteiligten SuS aus dem unteren Leistungssegment wird gestärkt, und die Chance, einen Ausbildungsplatz zu finden, steigt.

Es sind grundsätzlich ausreichend Wochenarbeitsplätze vorhanden; nur durch laufende Information kann aber sichergestellt werden, dass dies auch so bleibt, und dass wegfallende Plätze durch neue ergänzt werden können.

Matthias Weckemann (seit kurzem Schulleiter Reutenen) stellt bei dieser Gelegenheit das LIFT-Team vor:

Matthias Weckemann, Leitung (neu)

Beatrice Keller, Modulleiterin

Sabine Höneisen, Modulleiterin (neu)

Esther Schiess, Modulleiterin

Madalena Bürgi, Modulleiterin (neu)

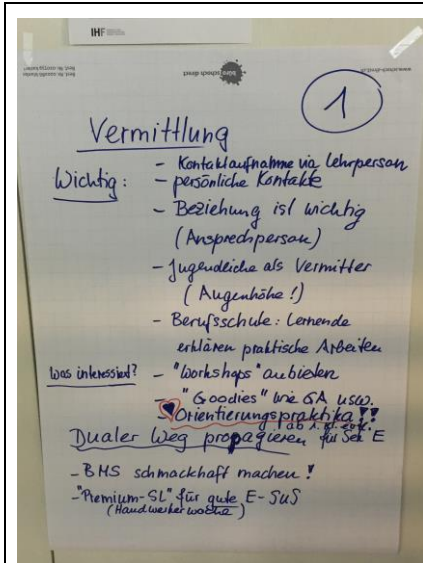
Niklaus Gerber, Koordination Wochenarbeitsplätze

Berufswahlparcours [Esther Schiess]

Hier gibt es keine besonderen Neuigkeiten. Esther Schiess dankt den Firmen, die sich jeweils am BWP beteiligen.

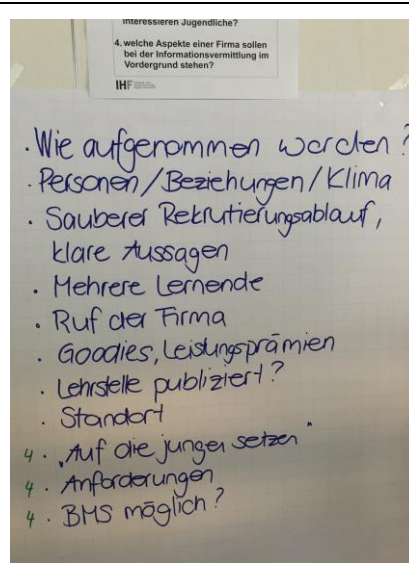
„Kommunikation zwischen Wirtschaft und Schülern“

7 Gruppen bearbeiteten je 2 Fragen, und notierten Antworten und Gedanken dazu auf Flipcharts:



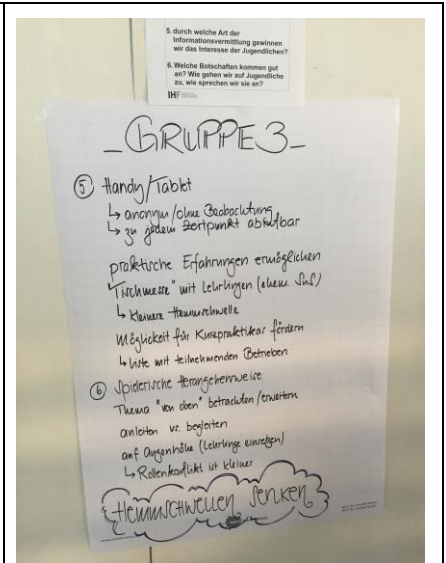
Gruppe 1

1. was für **Aspekte eines Berufes** interessieren Jugendliche?
2. welche Aspekte eines Berufes sollen bei der Informationsvermittlung im Vordergrund stehen?



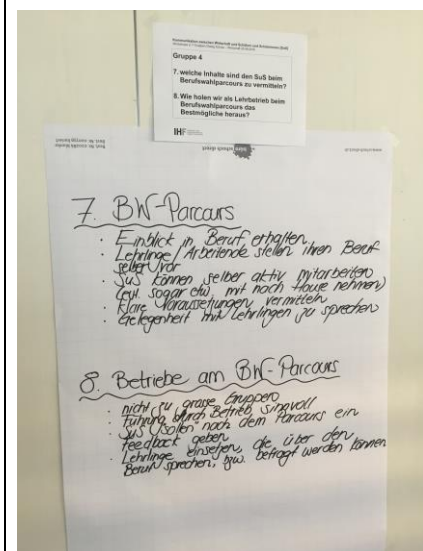
Gruppe 2

3. was für **Aspekte einer Firma** interessieren Jugendliche?
4. welche Aspekte einer Firma sollen bei der Informationsvermittlung im Vordergrund stehen?



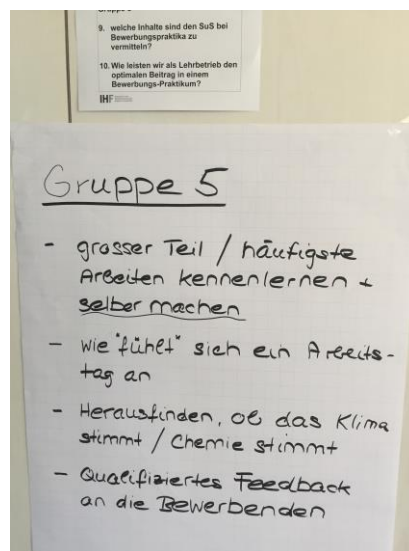
Gruppe 3

5. durch welche **Art der Informationsvermittlung** gewinnen wir das Interesse der Jugendlichen?
6. Welche Botschaften kommen gut an? Wie gehen wir auf Jugendliche zu, wie sprechen wir sie an?



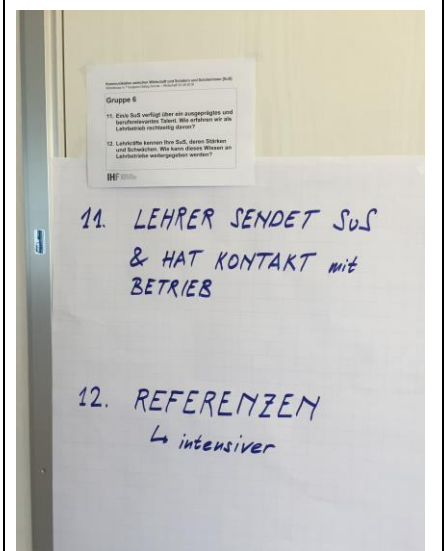
Gruppe 4

7. welche **Inhalte** sind den SuS beim **Berufswahlparcours** zu vermitteln?
8. Wie holen wir als Lehrbetrieb beim Berufswahlparcours das bestmögliche heraus?



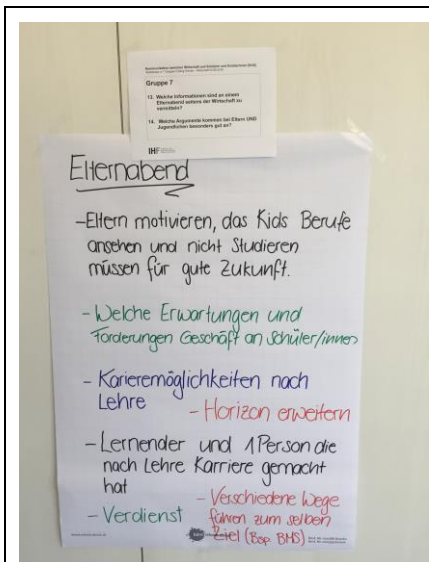
Gruppe 5

9. welche **Inhalte** sind den SuS bei **Bewerbungspraktika** zu vermitteln?
10. Wie leisten wir als Lehrbetrieb den optimalen Beitrag in einem Bewerbungs-Praktikum (Inhalte und Prozess)?



Gruppe 6

11. Ein/e SuS verfügt über ein **ausgeprägtes** und **berufsrelevantes Talent**. Wie erfahren wir als Lehrbetrieb rechtzeitig davon?
12. Lehrkräfte kennen Ihre SuS, deren **Stärken** und **Schwächen**. Wie kann dieses Wissen an Lehrbetriebe weitergegeben werden?



Gruppe 7

13. Welche Informationen sind an einem **Elternabend** seitens der Wirtschaft zu vermitteln?
14. Welche Argumente kommen bei Eltern UND Jugendlichen besonders gut an?

In der Schlussdiskussion wurden folgende Punkte besonders hervorgehoben:

- Der Amriswiler Gewerbeverein organisiert jedes Jahr mit gutem Erfolg eine „Handwerkerwoche“
- Wie kommt die Wirtschaft an „Premium-Schüler“ (gutes E-Niveau)? Sind „Premium-Schnupperlehren denkbar? Spezielle Orientierungspraktika für E-Schüler?
- Dürfen **Firmen Lehrer** (und **Lehrer Firmen**) ansprechen bzgl. geeigneter Schüler? --> klares JA
- Dürfen Firmen Jugendliche „fischen“ mit „Goodies“ (Autofahrprüfung, GA, Zusatz-Ferien...) (so wie offenbar z.B. die Post)? Ist das der unvermeidliche Weg der Zukunft?
- Persönliche Informationsvermittlung ist x-mal wichtiger als Prospekte, Flyer...
- Nicht zu unterschätzender Einflussfaktor: Ruf/Image der Firma unter den Jugendlichen
- **Um die Neugierde der SuS zu wecken und um mit ihnen in Kontakt zu kommen ist eine niedrige Hemmschwelle wichtig**
- **In der ganzen Kommunikation und im Berufsfindungsprozess spielen die Eltern eine wichtige Rolle und sollten entsprechend vermehrt involviert und informiert werden (insb. über die Karriere- und weiteren Ausbildungsmöglichkeiten beim Weg über die Berufslehre)**
- **SuS und Lehrer sollten nach dem BWP den Firmen ein Feedback geben**
- **Besuche/Rundgänge am bzt und biz sind/wären jeweils sehr informativ (für Lehrer, SuS und Eltern) -> institutionalisiert?**
- **Schule sollte (auch) von E-Schülern den Besuch von (mind. 3) Orientierungspraktika verlangen**

Abschluss / Umfrage / Weiteres Vorgehen

Mögliche Themen für DIALOG 2017

Aus den geführten Diskussionen:

- Wie können Eltern noch besser in den Berufsfindungsprozess involviert und darüber informiert werden?
 - Wie kommt die Wirtschaft an „Premium-Schüler“?
 - Info über die vom Amriswiler Gewerbeverein organisierte „Handwerkerwoche“

 - Info der Eltern bzgl. des Berufsbildungssystems und der Berufsfindung
- Nebst diesen wurden keine weiteren Themen zur Behandlung bzw. Vertiefung am DIALOG 2017 genannt.

Weitere Anregungen können jederzeit bei Gerold Eger mündlich oder via geger@baumer.com deponiert werden – danke!

Weiteres Vorgehen

- Das OK erstellt aus den Inputs aus den Gruppenarbeiten ein Merkblatt „Kommunikation Wirtschaft/Schüler“ (wird an alle Teilnehmer per E-Mail verteilt und auf IHF-Homepage veröffentlicht)

Termine

DIALOG 2017

Donnerstag 24. August 2017 16:00/17:00 Durchführungsort: Baumer Electric

Berufswahlparcours 2016: 2./3. November 2016

Berufsmesse Thurgau 2016: 22. – 24. September 2016

Dank

Ganz herzlichen Dank an:

- Claudio Bernold für Gastfreundschaft, Rundgang und Apero; ihm wird eine grosse Thurgauer-Kiste zum Teilen mit all den beteiligten Personen überreicht
- Das OK und die Vortragenden
- Die Anwesenden für ihr Interesse und aktive Teilnahme
- Armin Jossi, ohne den der Dialog nicht zu dem geworden wäre, was er heute ist; er erhält von Gerold Eger eine schöne Holzkiste - vermuteter Inhalt: Wein ;-)

Der IHF hofft gerne auch weiterhin auf eine derart zahlreiche und interessierte Teilnehmerschaft.



Armin Jossi
IHF – Ressort Schulen und Ausbildung

☞ Dieses Protokoll sowie einige Fotos (so wie auch Protokolle aus früheren Veranstaltungen) finden sich auf der IHF-Homepage -> [Ausbildung&Schule] -> [DIALOG Wirtschaft/Schule]